



Sanfte, intensive Impulse

Bei der Osteopathie, deren Name aus dem griechischen Wörtern für Knochen (osteon) und Leiden (pathos) zusammengesetzt ist, geht es jedoch bei weitem nicht nur um Knochen: Die Osteopathie hat das komplette anatomische System des Menschen im Blick. Knochen, Muskeln, Haut, Nerven, innere Organe, Bauchraumverspannungen, das Zwerchfell - all diese Mosaiksteine unseres Körpers (und viele, viele mehr) lernt der Osteopath im Rahmen seiner mehrjährigen intensiven Fachausbildung in ihrem Zusammenwirken kennen und verstehen. Sein Handwerkszeug im wahrsten Sinn des Wortes sind seine Hände: Mit sanftem, millimetergenauem Druck auf bestimmte osteopathische Punkte werden Impulse ausgelöst, die das Gleichgewicht des Körpers, die organische Kommunikation wieder herstellen. Da kracht und knirscht nichts - da geht es nicht um rohe Muskelkraft, sondern um Intensität und Einfühlungsvermögen. Jakub-Maria Kolodziej, der die in den USA und vielen europäischen Ländern längst als medizinische Methode anerkannte und fest verankerte Osteopathie am College



Mit den Händen auf der Spur der Schmerzen: Ein Osteopath weiß um die vielfältigen Abhängigkeiten und Verknüpfungen innerhalb des menschlichen Organismus.



Hände, die hören, sehen und verstehen

Die Osteopathie ist für **Jakub-Maria Kolodziej** eine faszinierende Methode ganzheitlicher Heilkunde

Unser Körper ist ein komplexes Gesamtsystem. Ein System, in dem alles miteinander in Beziehung steht, voneinander abhängt, miteinander kommuniziert. Wenn in diesem System etwas nicht stimmt, spüren wir die Symptome - als Schmerzen. Doch bei weitem nicht immer liegt die Ursache für den Schmerz auch da, wo uns etwas weh tut. Eine im Jahr 1874 von dem Amerikaner Dr. Andrew Taylor Still erstmals beschriebene und seither ständig international weiter entwickelte heilkundliche Therapie, die aufgrund der Abhängigkeiten im Körper nach dem Warum von Symptomen fragt, ist die Osteopathie. Ihr widmet sich der Physiotherapeut Jakub-Maria Kolodziej in eigener Praxis in Wuppertal seit fünf Jahren.



Jakub-Maria Kolodziej und sein Freund, der bekannte Wuppertaler Diplom-Kommunikationsdesigner Waldemar Kondratowski, der sich mit der Organisation von Vorträgen und der Erstellung von Info-Broschüren intensiv für das Bekanntwerden der Osteopathie in Deutschland einsetzt.

für angewandte Osteopathie (CaO) in Delmenhorst unter der Leitung von Christoph Rossmys studiert und zur Zeit seine umfangreiche Abschlussarbeit schreibt, sagt: „Ich lese mit meinen Händen die Botschaften des Körpers, damit er mir die biologische Antwort auf die Frage nach dem Warum von Schmerzen gibt.“

Alles hängt eng zusammen

Jakub-Maria Kolodziej, der aus Polen stammt und sich wünscht, dass in Zukunft in Deutschland zum Wohl der Patienten eine Brücke zwischen Schulmedizinern, Osteopathen, Heilpraktikern und Physiotherapeuten entstehen möge, spricht engagiert und detailreich über „die unglaubliche Welt der Osteopathie“: „Unsere Körperbewegungen werden von Muskelketten und nicht von Einzelmuskeln ausgeführt. So wird verständlich, dass zum Beispiel ein Problem im Knie sich auf den Nacken auswirken, oder ein Beckenschiefstand Kopfschmerzen verursachen kann. Und blockierte Wirbelgelenke oder Rippen können die Funk-



tion des Herzens stören. Alles hängt eben miteinander zusammen. So ist unser Organismus aufgebaut.“ Durch ein ausführliches Patientengespräch und die dann folgende manuelle Therapie geht Jakub-Maria Kolodziej auf die Suche nach Ursachen: Bei der reinen Bekämpfung von Schmerzen möchte er nicht stehen bleiben, er will die Wurzeln des Übels finden. Mit seinen Händen - und dem in vielen Studienjahren erworbenen anatomischen Wissen.

Keine Wunder, sondern Wissen

Was in Sachen Osteopathie so „wundersam“ klingt, ist allerdings kein Wunder. Jakub-Maria Kolodziej, der Patienten aus ganz Deutschland und europaweit in Wuppertal behandelt: „Ein Osteopath gibt keine Heilungsversprechen. Er normalisiert und aktiviert die Widerstandskräfte des Körpers, so dass die-



ser sich wieder selbst helfen kann. So wie es von der Natur aus gewollt ist.“ Stößt Kolodziej im Rahmen seiner Therapie auf ein ernsthaftes medizinisches Problem, ist es für ihn selbstverständlich, den Patienten zu einem Spezialisten zu überweisen, der die weitere Behandlung koordiniert. Was Kolodziej, der jedem Menschen zu vier osteopathischen Checks pro Jahr rät, will ist „Probleme wirklich zu erkennen“: Dabei geht es ihm darum, dem komplexen System Körper, das ständig in Bewegung ist und sich ständig verändert, auf der Spur zu bleiben. Und das meint er tatsächlich umfassend: „Die sensible Behandlung an osteopathischen Punkten kann, wie es in Florida bereits ganz selbstverständlich ist, schon im Mutterleib beginnen, und den Menschen dann sein ganzes Leben sinnvoll und ganzheitlich begleiten.“

„Man muss dem Körper Zeit lassen, damit er uns eine Antwort geben kann, wenn wir danach fragen, wo die Ursache für ein Symptom liegt.“ Kolodziej ist Mitglied im Deutschen Register der Osteopathischen Medizin (DROM) - damit sind Seriosität und Grundlagenorientiertheit seiner Ausbildung belegt.

Mit Fotos von Bettina Osswald